

Individueller Lernzuwachs in ...	
Prozess im Sinne einer Kompetenzerweiterung ablesbar an ...	Ergebnis im Sinne einer Wissenserweiterung ablesbar an ...
<p>... selbständigem Handeln der Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> Planen von Lernwegen Planen von Experimenten Lösen von Aufgaben Entwickeln von Aufgaben, Rückmelde- und/oder Beurteilungskriterien ... 	<p>... Anwendung von neu Erlerntem</p> <ul style="list-style-type: none"> Übungen begründeter Hypothesenabgleich Wissensanwendung in neuen Kontexten sichere Anwendung neuer (fach-/sprachlicher) Phänomene „Vertiefungen“ (z.B. Synthesen, Beurteilung von Sachverhalten/Phänomenen) ...
<p>... zielgerichteter Präsentation des Erlernten durch die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation eigener Lernprodukte und Rückmeldung zu Lernprodukten anderer Beobachtung/Beurteilung/Rückmeldung zu eigenem Lernprozess oder Lernprozessen anderer ... 	<p>... Vernetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> mit Vorwissen aus dem Fach/der Reihe mit Wissen aus anderen Fächern mit dem Alltag/der Lebenswelt/außerschulischen Erfahrungen ...
<p>... begründetem Urteilen der Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> selbständiges Finden von Fehlern Schüler-Schülerinnen-Korrekturen argumentative Darstellung der eigenen Meinung ... 	<p>... Expertentätigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufzeigen inhaltlicher Durchdringung durch individuelle Äußerungen/Beurteilungen oder Lernprodukte Generieren von Folgefragen/neuer Problemhorizonte LdL ...

auf gymnasialem Anspruchsniveau (zumindest für einen Teil der Lerngruppe) im Sinne einer konsequenten kognitiven Aktivierung ablesbar an	
Verhalten der Lehrerin/des Lehrers	Verhalten der Schülerinnen und Schüler
individuelles Herausfordern der Schülerinnen und Schüler	problemlösendes Annähern an die und Überschreiten der eigenen Wissens- und Kompetenzgrenzen (Zone der nächsten Entwicklung)
<p><u>grundlegende Haltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Vertrauen in die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler Befördern und Transparentmachen dieses Vertrauens z.B. durch Planungsbeteiligung 	<p><u>grundlegende Haltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Akzeptanz selbständigen Lernens als Prinzip „Aushalten“ von Problemen (Frustrations- und Ambiguitätstoleranz) Denken in Alternativen Freude am Problemlösen/Ausprobieren

auf der Basis der sinnvollen Anbindung an den gymnasialen Lehrplan
 Fachinhalte, fachliche Ziele und Kompetenzen, fachspezifische Methoden

bei angemessenem erzieherischen Einwirken (minimalinvasiver Eingriff bei Störungen, Einsatz von Routinen und Ritualen)	individueller Lernzuwachs hervorgerufen durch aktives und bewusstes Lehrerhandeln in		bei angemessener Strukturierung (Progression – roter Faden – Überleitungen/Gelenkstellen – Lernläufe)
	Planung	Durchführung	
	klare, fachlich korrekte Schwerpunktsetzung und Reduktion	Flexibilität im Umgang mit den Planungen und geplanten Optionen (nicht ausschließlich Spontaneität)	
	gestufte (= auf den individuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler angepasste) Lernziele mit entsprechendem Differenzierungskonzept	inhaltlich zielführende und transparente Gesprächsführung	
	Echte Alternativen innerhalb des Stundenthemas (z. B. unterschiedliche Lernwege initiieren)	zielführender Einsatz von Hilfen, Alternativ- und Zusatzmaterialien	
	Antizipation von Lernschwierigkeiten und Entwicklung entsprechender Handlungsoptionen	effizienter und zielführender Umgang mit Lernprodukten	
	Materialauswahl und –konzeption (evtl. auch gestuft/differenziert)	zielführender Materialeinsatz	
	Aufgabenstellungen (evtl. auch gestuft/differenziert)	effizienter Umgang mit Fehlern als „Lernchance“	
	Medienauswahl (evtl. auch gestuft/differenziert)	zielführende Korrektur	
	Wahl geeigneter Fachmethoden	zielführender Medieneinsatz	
	geeignete Sicherung		

durch **Zielführung** und Schaffung **effizienter Lernzeit** (klare inhaltliche Zielorientierung bei angemessenem Klassenmanagement)

Diagnose der Lerngruppe hinsichtlich Vorwissen, Leistungsfähigkeit, Sozialstruktur und –verhalten, Leistungsbereitschaft und Motivation

auf der Basis von Fachkompetenz und fachlicher Souveränität, Vorbildfunktion der Lehrerin/des Lehrers (fachlich und fachsprachlich), Beachten von Sicherheitsaspekten